

KESCH-Konzept

Kooperation – Elternhaus – Schule

Gemeinschaft



Kooperation

Kommunikation

Krisenprävention

Leitgedanken

Als Schule ist es unser oberstes Ziel, den verfassungsgemäßen Bildungs- und Erziehungsauftrag erfolgreich umzusetzen. Wir wollen Wissen und Können vermitteln, auf das Berufsleben und weiterführende Schulen vorbereiten sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Wir sind ebenso wie die Eltern und Erziehungsberechtigten an der Entwicklung der Kinder interessiert. Deshalb ist eine faire, wertschätzende Kommunikation und eine konstruktive Feedback-Kultur die Basis einer guten Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule, also allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft.

Gemeinsam arbeiten wir am Lernfortschritt der Kinder. Dies geschieht durch aufmerksame und sorgfältige Begleitung. Lehrkräfte und Eltern stehen in engem Kontakt und bieten den Schülerinnen und Schülern größtmögliche Unterstützung.

Die Johann-Rieder-Realschule Rosenheim besuchen ca. 700 Schülerinnen und Schüler in 26 Klassen, die von ca. 56 Lehrkräften unterrichtet werden. Unsere besonderen pädagogischen Ansätze sind

- Schule für Inklusion
- MINT21digital-Schule
- Digitale Schule der Zukunft
- Profilklassen in Jahrgangsstufe 5 (Manufakturklasse, Fitte Fünf)
- Aktive 5 und 6
- Medienpädagogik
- Gewaltprävention, Medienprävention und Drogenprävention

Gemeinschaft

Ziele der JRRS:

In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Die Schulgemeinschaft wird durch gemeinsame Aktionen gefestigt.

Aktionen:

- Willkommenskultur für unsere zukünftigen 5. Klassen
- Elterncafé am ersten Schultag für Eltern der neuen Fünftklässler
- Tutorenbetreuung der neuen Schülerinnen und Schüler
- Nikolausaktion
- Lichterfest
- Neujahrs-Spendenlauf
- Valentinsaktion
- Faschingsball
- Tag der offenen Tür
- Fastenbrechen
- Open-Air-Kino
- Sommerfest

Kommunikation

Ziele der JRRS:

Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch. Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen zur gegenseitigen Information. Die Klassenelternsprecher (KES) der einzelnen Klassen fungieren als Sprachrohr der Elternschaft. Die Eltern informieren die Lehrkräfte über besondere Lernvoraussetzungen und Inklusionsanforderungen. Die Lehrkräfte berücksichtigen diese besonderen Voraussetzungen (z.B.: Lese-Rechtschreib-Störung, Dyskalkulie) und bemühen sich, auch über die außerschulischen Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler informiert zu sein.

Die Schule bietet ein vielfältiges Unterstützungsangebot durch Beratungslehrkraft, Verbindungslehrkräfte und Schulpsychologin.

Aktionen:

- professionelle Kommunikation aller Lehrkräfte mit den Eltern
- ggf. Hinzuziehen weiterer Fachkräfte (zweite Lehrkraft, Schulleitung, Beratungslehrkraft) zu Elterngesprächen
- regelmäßige Klassenelternabende und Elternsprechtage – Teilnahme der Eltern
- problemlose Terminvereinbarungen der Eltern mit den Lehrkräften
- Lehrpersonen führen Elterngespräche auf Wunsch der Eltern, bzw. anlassgegeben (ggf. auch unter Beteiligung der Schülerinnen bzw. Schüler)
- Terminplanung für Elterngespräche erfolgt zeitlich flexibel
- schnelle Rückmeldung an Eltern bei Problemen (fehlende Hausaufgaben, häufiges Fehlverhalten etc.)
- Beratungsgespräche zur Schullaufbahn durch die Beratungslehrkraft
- regelmäßige Ausgabe von Notenübersichten
- stets aktuelle Schulhomepage, auf der Termine, aktuelle Elternbriefe und Besonderheiten zu finden sind
- Eltern sowie Schülerinnen und Schüler erhalten aktuelle Informationen auch über webuntis

Kooperation

Ziele der JRRS:

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Kinder werden altersadäquat mit einbezogen. Die Eltern beteiligen sich am schulischen Geschehen, vertreten durch den Elternbeirat, bringen ihre Stärken und Ressourcen ein und unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte. Die Eltern informieren die jeweilige Klassenleitung über besondere Lebenssituationen ihrer Kinder. Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie, so gut wie möglich, das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich, ggf. auch in Einzelgesprächen, von der Schule beraten. Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Stadt und Region vernetzt.

Umsetzung:

- Klassenelternsprecherinnen bzw. -sprecher in allen Jahrgangsstufen
- regelmäßige KES- und Elternbeiratsabende
- regelmäßige Schulforumssitzungen, bestehend aus Vertretern der SMV, des Elternbeirats, der Lehrerschaft, der Schulleitung und dem Sachaufwandsträgers
- Vorträge für Eltern zu bestimmten Themen (Smartphone, Internet, Suchtprävention, Sexualerziehung)
- Berufsinformationsveranstaltungen mit Eltern
- Workshops von Vertretern namhafter Unternehmen und anderen Organisationen
- Informationsveranstaltung zum Thema Zweigwahl für Eltern von Schülerinnen und Schülern der 6. Jgst.
- EVA (eigenverantwortliche Verhaltensänderung) - Prinzip für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler (siehe Homepage)
- Möglichkeit des Elterntalks an der Schule (in Planung)

Krisenprävention

Ziele der JRRS:

Als Lehrerinnen und Lehrer an der JRRS unterstützen wir die Motivation unserer Schülerinnen und Schüler durch abwechslungsreiche und intermittierende Methoden und wecken ihr Interesse an verschiedenen Lerninhalten. Wir begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und unterrichten fachlich fundiert und lebendig. Die Schülerinnen und Schüler begegnen den Lehrkräften respektvoll und freundlich. Wir zeigen unseren Schülerinnen und Schülern Wege, wie sie innere Widerstände überwinden sowie Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz entwickeln können.

Aktionen:

- Kriseninterventionsteam
- akute Krisen werden Schulleitung und betroffenen Lehrkräften gemeldet
- Gewaltprävention in der 5. Jahrgangsstufe durch Unterstützung der Jugendpolizei
- Medienprävention in der 6. und 7. Jahrgangsstufe durch Unterstützung der Jugendpolizei
- Drogenprävention in der 8. Jahrgangsstufe durch Unterstützung der Jugendpolizei
- ggf. Zusammenarbeit mit externen Beratern bei Elternabenden und im Klassenverband